

fassungszeiten, Abhängigkeiten und – ein besonderes Anliegen des Editors – den gezielten Aufbau einer dynastischen Gedächtniskultur im Bereich der Krone Aragón stehen. Die vorliegende Edition ist einer der ersten Bausteine, die diesem Ziel dienen.

Ludwig Vones

James M. BLYTHE, *The Life and Works of Tolomeo Fiadoni (Ptolemy of Lucca) (Disputatio 16)* Turnhout 2009, Brepols, XVII u. 275 S., Abb., ISBN 978-2-503-52923-3, EUR 60 (excl. VAT). – B. diskutiert differenziert und umsichtig die biographisch verwertbaren Hinweise in Tholomeus' Werken, die archivalischen Quellen, die von Autoren des 16. bis 18. Jh. überlieferten Angaben sowie die Forschungsergebnisse zum Leben des 1327 verstorbenen Dominikaners (S. 25–135). Bedingt durch die Quellenlage kann B.s biographische Rekonstruktion weder zu grundsätzlich neuen noch zu sichereren Erkenntnissen führen: So sind z. B. die Argumente dafür, daß Tholomeus Thomas von Aquin, dessen Schüler und Beichtvater er wird, zum ersten Mal 1261/65 in Orvieto begegnet ist, einleuchtend – die Annahme bleibt dennoch hypothetisch. Wichtig erscheinen B. Tholomeus' vermutliche Herkunft aus einer mittelständischen, lucchesischen Kaufmannsfamilie, die oligarchische Herrschaft des *popolo* in den mittelitalienischen Kommunen, die Machtkämpfe zwischen den Faktionen in Lucca und Florenz und die wechselhaften Beziehungen zwischen den italienischen Stadtstaaten, den Kaisern, Päpsten und deren Vikaren. Der zweite Teil des Bandes ist den Schriften des Dominikaners gewidmet (S. 139–218), die in der von Thomas Kaeppli und Emilio Panella (*Scriptores ordinis Praedicatorum*, Bd. IV, S. 318–325) etablierten chronologischen Reihenfolge vorgestellt werden: Ausführlich bespricht B. *De iurisdictione imperii et auctoritate summi pontificis* (S. 141–148), *De operibus sex dierum* (S. 149–155) und ganz besonders *De regimine principum* (S. 157–190) – Schriften, die er als Kronzeugen für Tholomeus' politisches Denken den Ausführungen seines zweiten Bandes zugrunde legt (siehe unten). Die Diskussion der Autorschaft und der Datierung von *De regimine principum* führt B. in Auseinandersetzung mit der Literatur wie auch mit einem unpublizierten Aufsatz von Hans Baron (Duke University Special Collections Library, Baron Papers Collection, boxes 3+21; abrufbar unter www.imprint-academic.com/lasalle), in dem dieser die Überarbeitung des ersten von Thomas von Aquin unvollendet zurückgelassenen Teils (I–II,4) durch Tholomeus von Lucca nachzuweisen und die Entstehung des zweiten Teils in zwei Etappen (zunächst Konzeption von Buch III als eigenständigem Traktat, dann von Buch IV als Fortsetzung von III und des Rests von Buch II zur Anbindung an das Fragment des Thomas) zu rekonstruieren versucht. Die Hypothese der Überarbeitung des ersten Teils verwirft B. weitgehend, die der Entstehungsgeschichte des zweiten Teils erachtet er als möglich. Zu kurz kommen die historiographischen Werke des Dominikaners, – wie B. anerkennt – die Hauptwerke des Tholomeus. Weder im Falle der *Annales* (S. 191–194) noch der *Historia ecclesiastica nova* (S. 203–209) untersucht B. Struktur und Inhalt, obwohl sich gerade in diesen beiden Werken zeigen könnte, wie weit die in den politischen Traktaten formulierten theoretischen Konzepte Tholomeus' Denken tatsächlich geprägt haben. Anhang 1 bietet eine hilfreiche, chronologische Übersicht der Quellen und Anga-